

## **Sapé comme jamais**

Das Interesse von Fridolin Schoch reicht von Malerei und Collage über Bildhauerei und Performance bis hin zur Musik. Nicht selten wählt er das Format Installation, um die Betrachtenden möglichst unmittelbar zu involvieren. Der direkte Bezug zum Körper und die Skalierung des Dargestellten im Raum spielen dabei eine zentrale Rolle. Bei vielen seiner künstlerischen Arbeiten stehen am Anfang alltägliche Gegenstände, die er gefunden hat und die ihn anschliessend längere Zeit im Atelier umgeben, bis der passende Zeitpunkt gekommen ist, eine konkrete Form anzunehmen und in den Ausstellungsraum überzugehen.

Für die Ausstellung im Geilen Block Arbon hat Fridolin Schoch Textilarbeiten aus seinem Schaffen ausgewählt. Der Körper, welcher sonst das Kleid so organisch und voluminös ausbeult, ist entzogen, und durch das Erstraffen des Kleidungsstoffs wird die Bildfläche eine technisch trockene Darstellung des rohen Materials. Die Repräsentation eines Kleidungsstücks wird umgedreht und der Keilrahmen, welcher sonst als Darstellungsfläche eines Motives dient, trägt nun selbst das Kleid. Das Erkennen der Klamotte und das Raushängen des eigentlichen Stoffs lässt die Abstraktion aufliegen: Was vorher einen Körper bekleidet hat, ist nun sture Bildfläche.

**[www.fridolinschoch.com](http://www.fridolinschoch.com)**

Fridolin Schoch (\*1989) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Seine Ausbildung schloss er 2018 als Meisterschüler von Prof. Katharina Grosse an der Kunstakademie Düsseldorf ab.

Ausstellungen im Kunstzeughaus Rapperswil, K21 Ständehaus Düsseldorf, Hiltibold St.Gallen, Phini und Dao Düsseldorf, Kunsthalle St.Gallen, Kunstraum Engländerbau Vaduz.

Seine Werke sind Teil der Kunstsammlungen Appenzell Ausserrhoden und Kantonsspital St.Gallen.